

In der Hauptpoststelle oder den in Städten, Kreisen und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgezahlt; wöchentlich 44,50, bei zweimaliger täglicher Auflösung im Jahr 4.500. Durch die Post bezogen für Bezahlung und Umlauf: vierjährlich 400.— Direkte möglichste Kostabrechnung im Ausland: monatlich 2,50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Ausnahme nach Sonn- und Feiertagen, v. 7 Uhr bis Abend-Ausgabe Montag bis 8 Uhr.

**Redaktion und Expedition:**  
Johannstraße 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von 8 bis 8 Uhr abends 7 Uhr.

**Filiale:**

Ettie Steiner's Tortum. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1.  
Louis Weise,  
Katharinenstraße 14, dort und Königstraße 7.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 415.

Mittwoch den 28. August 1895.

89. Jahrgang.

## Die Organisation des Handwerks.

Endlich gelangen aus authentischer Quelle Mittheilungen über die Handwerkserconferenz in die Öffentlichkeit. Obermeister Förster, der die Verhandlungen leitete, giebt die Vorschläge bekannt, die vom preußischen Handelsministerium in der Conferenz gemacht worden sind, während er die Beschriftung des Verhandlungsprotokolls und die im Berichtsausdruck vorgenommenen Änderungen für den Anfang des nächsten Monats anhört. Danach bildeten den Gegenstand der Beratung: die Gründzüge für eine Gründorganisation des Handwerks und eine Regelung des Lebelsungsverfahrens und der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Errichtung von Handwerkerkammern. Der Inhalt der Gründzüge ist im Wesentlichen folgender:

Innungen sollen nur für gleiche oder verwandte Gewerbe gebildet und ihre Bezirke so begrenzt werden, daß keinem Handwerker die Teilnahme durch die Entfernung seines Wohnorts von Sitz der Innung zu sehr erschwert wird. Bekleidete Innungen sind in diesem Sinne umgestaltet. Innungen derselben Handwerks innerhalb eines Bezirks sind zu einer Innung zu vereinigen.

Mitglieder der Innung werden nach dem Gesetze die selbständigen Handwerker sein, die der Regel nach Gesellen oder Lehrlinge beschäftigen; dagegen werden Handwerker, die der Regel nach ohne Hilfskräfte arbeiten, sowie die in Großbetrieben beschäftigten Werkmeister zum Beitritt berechtigt sein. Handwerker, die in ihrem Berufe mehrere Handwerke vereinigen, gehörten der Innung des hauptsächlichsten Betriebszweiges an.

Die Verfassung der Innung, ihre innere Verwaltung und Selbstverwaltung wird durch Statut geregelt, das die höhere Verwaltungskommission als Organ der Innung und die Innungsversammlung. Der Beschlussfassung der letzteren bleiben mindestens vorzusehen: Wahl des Vorstandes und der Ausschüsse, Feststellung des Staats- und Situationsänderungen. In der Innungsversammlung ist stimmberechtigt, wer das 25. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens einem Jahr im Bezirk der Handwerkerkammer ein der Innung angehörendes lebendes Gewerbe betreibt. In dem Vorstand können nur Personen gewählt werden, die das dreißigste Lebensjahr vollendet haben. Den Innungen soll als obligatorische Aufgaben stehen, den im § 27 der Gewerbeordnung verzeichneten: der Erlass von Befehlsschriften, betreffend die Ausbildung und Verwendung der Vorbereitung und die Bildung von Ausschüssen für Gesellenprüfungen.

Bei jeder Innung wird ein Gesellenausschuß errichtet. Das aktive Wahlrecht besitzen Gesellen im Alter von wenigstens 21 Jahren, die drei Monate im Handwerkerbezirk beschäftigt sind, das passive Gesellen im Alter von 25 Jahren nach halbjähriger Beschäftigung im Innungsbereich. Der Ausschuß wird mit bei der Abnahme von Gesellenprüfungen, sowie bei der Vergleichung und Verwaltung von Einrichtungen, für die die Gesellen Beiträge bezahlen oder Abgaben leisten oder die zu ihrer Unterstaltung bestimmt sind. Bei der Beschlussfassung der Innung über solche Angelegenheiten ist seinen Mitgliedern ein Drittelteil der Stimmen einzuräumen. Bei der Abnahme der Gesellenprüfung, Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Innungsmitgliedern und Gesellen und bei der Verwaltung von Einrichtungen, für die die Gesellen Auswendungen machen, hat der Ausschuß die Hälfte der Stimmen.

Die Kosten der Innung, einschließlich derjenigen des Gesellenausschusses, sind von den Innungsmitgliedern nach Abgabe der Gewerbesteuer aufzubringen. Die Innungen sind der Aufsicht der Handwerkerkammer unterstellt.

In den einzelnen Bezirken der Handwerkerkammern werden Innungsausschüsse errichtet. Mitglieder sind: Vertreter der Innungen innerhalb des Bezirks und Vertreter der Handwerker, welche für eine Innung angehören würden, wenn eine solche im Bezirk für sie bestellt würde. Aufgaben der Innungsausschüsse sind: Wirkung auf den Obliegenheiten der Handwerkerkammer, Wahrnehmung der Rechte und Pflichten für die einer Innung nicht angehörenden Handwerker und Wirkung bei der Durchführung der den Arbeiterschutz betreffenden Bestimmungen.

Bei jedem Innungsausschuß wird ein Gesellenausschuß mit den Rechten der Gesellenausschüsse der Innungen vereinigt.

Die Kosten des Innungsausschusses einschließlich derjenigen seines Gesellenausschusses sind von den Mitgliedern der Innungen und den gesetzlichen einzelnen Handwerkern aufzu bringen.

für jede Provinz oder Theile einer solchen sollen auf Grund eines von der oberen Verwaltungskommission erlassenden Statutes Handwerkerkammern errichtet werden, deren Mitglieder von den Innungsausschüssen aus ihrer Mitte gewählt werden. Von der Gesamtzahl füllt den Innungen des Bezirks mindestens die Hälfte zu. Ihre Aufgaben sind in der Hauptliche Aussicht über die Innung und Innungsausschüsse, Beaufsichtigung des Lehrlingswesens, Erstattung von Berichten und Abgabe von Gutachten über gewerbliche Fragen auf Erfordern der Behörden.

Bei jedem Innungsausschuß kann und bei jedem Handwerkerkammer möglicherweise eine allgemeine Vertretung in der Form von Handwerkerkammern zu verschaffen. Diese Kammern sollen die Staats- und Gemeindebehörden in der Förderung des Handwerks durch thathafte Mittheilungen und Erstattung von Gutachten unterstützen, sowie Wünsche und Anträge über Fragen des Handwerks berathen und den Behörden vorlegen. Der Charakter der Kammern ist als ein lediglich provisorischer gedacht, und ihre Tätigkeit würde bündig werden, wenn man schon in nächster Zeit zu einer definitiven Organisation des Handwerks gelangen sollte.

Der Entwurf des Gesetzes, betreffend die Handwerkerkammern, geht von der Absicht aus, dem Handwerk zunächst eine allgemeine Vertretung in der Form von Handwerkerkammern zu verschaffen. Diese Kammern sollen die Staats- und Gemeindebehörden in der Förderung des Handwerks durch thathafte Mittheilungen und Erstattung von Gutachten unterstützen, sowie Wünsche und Anträge über Fragen des Handwerks berathen und den Behörden vorlegen. Der Charakter der Kammern ist als ein lediglich provisorischer gedacht, und ihre Tätigkeit würde bündig werden, wenn man schon in nächster Zeit zu einer definitiven Organisation des Handwerks gelangen sollte.

Die aus der Einsicht und Thatigkeit der Handwerkerkammern erwähnten Kosten fördern die Gemeinden des Bezirks nach Verhältnis der Zahl der den Gemeindebezirken angehörigen selbständigen Handwerkerbetriebe tragen. Auf Besuch des Bundesrates soll die Errichtung der Handwerkerkammern für solche Bezirke unterbleiben können, wo durch andere Einrichtungen (Gewerbeläden, Handels- und Gewerbeläden) bereits für eine ausreichende Vertretung der allgemeinen Interessen des Handwerks gesorgt ist. Weitere Bundesstaaten sollen sich zur Errichtung einer gemeinsamen Handwerkerkammer vereinigen können.

Unterstützt der im fraglichen Handwerk allgemein geüblichen Handwerke steht, die mit genügender Sicherheit existiert und über das Leben und den Werth der zu verarbeitenden Rohstoffe unterrichtet ist. Wie die Prüfung nicht bestanden, so ist die Prüfung gleichzeitig den Beträgen zu bestimmen, vor denen Abzug die Prüfung nicht wiederholt werden darf.

Durch den Handwerksrat können für die einzelnen Handwerke Vorschriften über die zulässige Zahl von Lehrlingen im Betrieb zu den in einem Betriebe beschäftigten Handwerkern erlassen.

Wie lange solche Vorschriften nicht erlassen sind, sind die Handwerkerkammern zu deren Fehl mit Genehmigung der höheren Betriebsangehörigen beauftragt.

Wer ein Handwerk selbstständig betreibt, darf den Meisterstitel nur führen, wenn er eine Gesellen- und eine Meisterprüfung eines Handwerks bestanden hat. Die Meisterprüfung ist vor einer der höheren Verwaltungskommissionen zu belegenden Prüfungskommissionen abzulegen. Vorliegend ist in jedem Falle ein von den Behörden ernannter Kommissar. Die Prüfung darf sich nur auf den Nachweis der Fähigkeit zur selbstständigen Ausübung der gewöhnlich vorzunehmenden Arbeiten des Handwerks oder Handwerkswesens und auf das Vorwissen des Handwerks der zum selbstständigen Betriebe der handwerklich notwendigen gewerblichen Kenntnis (Vorb- und Nachpräparation) erstrecken. Die unbefugte Führung des Meisterstitels ist straffrei.

Der Entwurf des Gesetzes, betreffend die Handwerkerkammern, geht von der Absicht aus, dem Handwerk zunächst eine allgemeine Vertretung in der Form von Handwerkerkammern zu verschaffen. Diese Kammern sollen die Staats- und Gemeindebehörden in der Förderung des Handwerks durch thathafte Mittheilungen und Erstattung von Gutachten unterstützen, sowie Wünsche und Anträge über Fragen des Handwerks berathen und den Behörden vorlegen. Der Charakter der Kammern ist als ein lediglich provisorischer gedacht, und ihre Tätigkeit würde bündig werden, wenn man schon in nächster Zeit zu einer definitiven Organisation des Handwerks gelangen sollte.

Die aus der Einsicht und Thatigkeit der Handwerkerkammern erwähnten Kosten fördern die Gemeinden des Bezirks nach Verhältnis der Zahl der den Gemeindebezirken angehörigen selbständigen Handwerkerbetriebe tragen. Auf Besuch des Bundesrates soll die Errichtung der Handwerkerkammern für solche Bezirke unterbleiben können, wo durch andere Einrichtungen (Gewerbeläden, Handels- und Gewerbeläden) bereits für eine ausreichende Vertretung der allgemeinen Interessen des Handwerks gesorgt ist. Weitere Bundesstaaten sollen sich zur Errichtung einer gemeinsamen Handwerkerkammer vereinigen können.

## Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 28. August.

Die "Nordde. Allg. Blz." gibt abermals, wie schon drücklich gemeldet, der tiefen Empörung über das freud- und unsägbare Werk Austritt, in der die sozialdemokratische Presse aus Anlaß der Erinnerungsfeiern an 1870 das deutsche Volk herausfordert. Wir brauchen nicht zu wiederholen, daß diese Erfindungen die ungern sind, und wären der Aufgabe entzogen, uns mit den Auswirkungen des offiziellen Organs zu beschäftigen, wenn dieses dem Adressat seiner Erinnerung nach dem Ruf folgen läßt, dem vaterlandskleinen und vaterlandshübschen Gebaren der Sozialdemokratie ein naheß Biß zu setzen. Das Blatt schreibt:

"Die bestehende Gesetzgebung bietet leider keine handhabbare, die sozialdemokratischen Freuden entgegenzusetzen, leider kein Mittel, die freudigen Vereidigungen des haimgangs-Heldenfolters zu abwenden. Das ist ein Zustand, der nicht andern kann. Sofort erheben sich die Stimmen, die fordern und mit Recht fordern,

doch diesen Nachdrücklichungen energisch halt geboten werden. Sieht die Regierung zur Zeit die politischen Mittel, so erwidert ihr die bringende Fülle, daß es die geprägten Rörverschäfte zu werden. Das Geprägt einer Werthe, die diese Art von Pöbelnichts für ihren Kampf nicht entgegen zu können vermeint, darf sie dann nicht erhalten. Weite Kreise aller Parteien, die das Recht freier Meinungsäußerung in geschicktem, anständigen Kampfe mehr gewohnt wissen, werden nicht in möglichster, jeden Angriff widerstehender Weise ausgebaut sehen wollen, werden und darin beflüglicht und ihre Wirkung zur Selbstverstärkung föhlen, die Ehre und das Ansehen der deutschen Nation schädigenden Kreis nicht vertragen. Es wird Zeit, zu gelten, daß das deutsche Volk sich seine nationalen Verdienste durch die Siegesfeier sozialistischer Gedanken nicht verlieren, das Andenken seiner großen Männer nicht ungetreu belohnt lassen will. — Nichtsdestoweniger ist die Nation, die nicht ihr Alles freigibt an ihre Ehre."

Wir unterdrücken alle Bitterkeit, die in der Erinnerung an den neuen Krieg in uns auftreten will, jene Politik, welche „alle Parteien als nationale“ behandelt und demgemäß den revolutionären Übermut vor die Ohnmacht, den entgegengesetzten, gezeigt hat. Aber wir können und dürfen unsere Erfahrungen nicht schwärzen.

Der Entwurf des Gesetzes, betreffend die Handwerkerkammern, geht von der Absicht aus, dem Handwerk zunächst eine allgemeine Vertretung in der Form von Handwerkerkammern zu verschaffen. Diese Kammern sollen die Staats- und Gemeindebehörden in der Förderung des Handwerks durch thathafte Mittheilungen und Erstattung von Gutachten unterstützen, sowie Wünsche und Anträge über Fragen des Handwerks berathen und den Behörden vorlegen. Der Charakter der Kammern ist als ein lediglich provisorischer gedacht, und ihre Tätigkeit würde bündig werden, wenn man schon in nächster Zeit zu einer definitiven Organisation des Handwerks gelangen sollte.

Die aus der Einsicht und Thatigkeit der Handwerkerkammern erwähnten Kosten fördern die Gemeinden des Bezirks nach Verhältnis der Zahl der den Gemeindebezirken angehörigen selbständigen Handwerkerbetriebe tragen. Auf Besuch des Bundesrates soll die Errichtung der Handwerkerkammern für solche Bezirke unterbleiben können, wo durch andere Einrichtungen (Gewerbeläden, Handels- und Gewerbeläden) bereits für eine ausreichende Vertretung der allgemeinen Interessen des Handwerks gesorgt ist. Weitere Bundesstaaten sollen sich zur Errichtung einer gemeinsamen Handwerkerkammer vereinigen können.

## Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 28. August.

Die "Nordde. Allg. Blz." gibt abermals, wie schon drücklich gemeldet, der tiefen Empörung über das freud- und unsägbare Werk Austritt, in der die sozialdemokratische Presse aus Anlaß der Erinnerungsfeiern an 1870 das deutsche Volk herausfordert. Wir brauchen nicht zu wiederholen, daß diese Erfindungen die ungern sind, und wären der Aufgabe entzogen, uns mit den Auswirkungen des offiziellen Organs zu beschäftigen, wenn dieses dem Adressat seiner Erinnerung nach dem Ruf folgen läßt, dem vaterlandskleinen und vaterlandshübschen Gebaren der Sozialdemokratie ein naheß Biß zu setzen. Das Blatt schreibt:

"Die bestehende Gesetzgebung bietet leider keine handhabbare, die sozialdemokratischen Freuden entgegenzusetzen, leider kein Mittel, die freudigen Vereidigungen des haimgangs-Heldenfolters zu abwenden. Das ist ein Zustand, der nicht andern kann. Sofort erheben sich die Stimmen, die fordern und mit Recht fordern,

Von der Kirche schlug es eben halb eins; Levin sah nach seiner Uhr und schüttelte den Kopf.

"Sie werden jetzt doch zu spät kommen", meinte Stengel, denn es gelungen war, seinem Gehalt wieder den gewöhnlichen kläffenden Einbruck zu geben. "Wenn Sie Zeit habt, können wir ja da drüber in das Restaurant gehen und ein Glas auf das Wiedersehen trinken."

Sie sahen schon eine Weile an einem der kleinen eisernen Tische und nach immer bewegte sich ihr Gespräch in allen gemeinen Redensarten. Beide kamen sich von den Schultern und einer eigenhümlichen Art von Freundschaft hatte sie selber verbunden; jeder hatte die Schlaue und den Geschäftsführer des Anderen zu schätzen, aber auch zu fürchten gewußt; Beide hatten sich früh auf das Schachern gelegt und waren bei allerlei kleinen Händeln ebenso oft Compagnon wie Rivalen gewesen.

Jetzt mußte keiner recht, auf welchem Fuß er sich mit dem Andern stellen sollte. Stengel war böslich, aber prahlhaft, Levin sah überhaupt herzig und gespiält.

Dabei schien er einen bestimmten Brod im Auge zu haben. Schön verdeckt war er versucht, sein sis-avis auf dessen vergangenes Leben in den letzten Jahren zu bringen, jedoch nur ziemlich reservierte Antworten erhalten. Endlich fragte er geradezu: "Sagen Sie mal Stengel, Sie müssen nicht zwicken, daß Sie mit der Geschäftsführer, da hat er immer groß-graue Gedanken gezeit; hier der Tisch könnte nicht darübergerückt sein. Was zum Teufel kann der Tisch sonst machen?"

Ein schneller, scharfer Blick streifte ihn, doch der kleine Agent zeigte ein so freundliches unbefangenes Gesicht, daß auch der außergewöhnliche Gedanke seines Worten gefallen hätte.

„Da fragen Sie mich mehr, als ich sagen kann; ich weiß nur, daß der Bruder noch kurz vor seinem Tode einen bedeutenden Weißt berücksichtigt hat.“

"Gefunden haben soll, meinen Sie wohl?"

"Nein, wenn er dann jetzt so reichlich Geld hat, warum haben er denn nicht? So lange haben Sie davon geredet, daß die Geschäft vergrößert werden soll, jetzt mit einem Mal ist alles still. Überhaupt der Tod von dem jungen Herrn war doch eigentlich eine recht eigenhümliche Geschichte. Wenn das jähre alte Geld, aber ich traue dem Kind nicht. Sie müssen ja wissen, Stengel, hat der alte wirklich so viel Geld für die Geschäft bekommen? Ist er damit auch alle Gedanken heraus, die ihm die letzten Jahre gegeben haben?"

"Da fragen Sie mich mehr, als ich sagen kann; ich weiß nur, daß der Bruder noch kurz vor seinem Tode einen bedeutenden Weißt berücksichtigt hat."

"Gefunden haben soll, meinen Sie wohl?"

"Nein, wenn er dann jetzt so reichlich Geld hat, warum haben er denn nicht? So lange haben Sie davon geredet, daß die Geschäft vergrößert werden soll, jetzt mit einem Mal ist alles still. Überhaupt der Tod von dem jungen Herrn war doch eigentlich eine recht eigenhümliche Geschichte. Wenn das jähre alte Geld, aber ich traue dem Kind nicht. Sie müssen ja wissen, Stengel, hat der alte wirklich so viel Geld für die Geschäft bekommen? Ist er damit auch alle Gedanken heraus, die ihm die letzten Jahre gegeben haben?"

"Das kann ich nicht behaupten."

Levin fing an, die Geduld zu verlieren. "Na, wenn es Ihnen ist gegangen so gut, da werden Sie wohl ordentlich

die gehaltene Petition 20 Pf.

Reklame unter den Redaktionstiteln (40 Pf.)

(60 Pf.), vor den Sonntagsausgaben (60 Pf.)

Gebührt Schriften laut untenstehenden Preisen

veröffentlicht. Tadelnreicher und Sittenlos nach höherem Preis.

Extra-Ausslagen (gründig), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung 60.— mit Postbeförderung 10.—

Bei den Büchern und Annalen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind seit der Expedition zu ziehen.

Druck und Verlag von C. Volz in Leipzig.

89. Jahrgang.

## Feuilleton.

Der neuesten großen Roman des beliebtesten und bekannten Roman- und Militärschriftstellers

Carl Zanera, "Schwere Kämpfe"

Roman aus dem großen Kriege (1870/71)

haben wir für das Feuilleton unseres Blattes erworben und wir werden mit der Veröffentlichung am bevorstehenden Sonntag beginnen.

In der Fabrik.

Erzählung von W. v. d. Mühl.



ungen Partei neugewählten Mitgliedern hervor. Schließlich wurde eine Resolution zu Gunsten des Programmentwurfs angenommen.

Der "Reichsdeutsche" rechtfertigt eine Belauernahme des Handelsministers und Kultusministers über die Prüfung der Wege und Gewichte in den Apotheken.

Den Herzog von Ratibor wurde der Rote Adler-Orden erster Klasse verliehen.

Der spanische Politiker Mendez y Vigo, der längere Zeit eine Sommerreise in Bayern aufgezogen hatte, ist zurückgekehrt.

Gelsen, 26. August. Hier wird, wie der "Kurier" mitteilt, vom 1. Oktober d. J. ein neues polnisches Blatt, die "Gazeta Gniezna", zu erscheinen beginnen.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

Moskau, 27. August. Der Kaiser soll, wie ein Localblatt mitteilt, bei der gestrigen Kritik geäußert haben: "Bedienen Sie immer, das wir stark sein müssen, um den Frieden zu bewahren, und doch, je stärker wir sind, desto mehr Respekt unter uns haben".

Angsburg, 27. August. In der heute Mittag stattgehabten Generalversammlung der Hilfskassen der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften wurde das Dokument einer Pensionskasse beschlossen, welche in Kraft tritt, wenn ein Reservefond von einer Million Mark angehäuft ist. Heute begann die Vorveranstaltung zum 36. Geschäftsfeststag der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. Zum ersten Vorsitzenden wurde Probst Wächter gewählt.

München, 27. August. (Katholikentag) Nachmittags sind die zweite öffentliche Versammlung statt. Vom 1. bis 3. September sprach über die Weltanschauung des Sozialismus; er bezeichnete als Grundprinzip der sozialistischen Lehre, daß dieselbe von dem natürlichen Wesen des Menschen absehe und zuerst den Zukunftsbau, nachher den hierzuliegenden Idealzwecken kontrarie. Redner schloß mit der Aufforderung den Sozialismus auf der ganzen Linie zu beflügeln. Landtagsabgeordneter Leopold Woerle sprach über das Thema: "Unsereforderungen für die Volksschule". Redner verlangt Konfessionsschulen, kirchliche Schulaufsicht und Vereinfachung des Unterrichtsstoffes. Gymnasialrektor Oeteler belämpfte die naturwissenschaftliche Philosophie und die moderne Kunst. Das Christenthum müsse in der Schule und in der Wissenschaft wieder zur Geltung kommen. Freiherr v. Hertling sprach über Neu und den Papst im Jahre 1895. In der heiligen Stadt seien viele ernste Veränderungen vorgenommen, freudiger (!) Einzug triumphierte. Die gegenwärtige Lage des Papstes sei unmöglich (!). „Wir wollen“ so führt der Redner aus, „seine kriegerische Bewegung, sondern eine friedliche (!) Wiederherstellung des Kirchenstaates nach innrer Grundung (!) der italienischen Verhältnisse.“ Nachdem Prälat Müller ein Hoch auf den Papst angebracht hatte, wurde die Versammlung um 8½ Uhr geschlossen. — Heute Abend fand im großen Saale des „Kunst“-Kellers eine Festversammlung der katholischen Arbeitervereine statt, an welcher etwa 3000 Personen teilnahmen. Anwesend waren auch Fürst Löwenstein, Graf Preysing, Aufzähler Müller und die Abgeordneten Häge und Schäffer. Alle Redner betonten die hohe Bedeutung der katholischen Arbeitervereine für den Kampf gegen die Sozialdemokratie. Graf-Wien, Redakteur des Blattes „Gerechtigkeit“, überbrachte Grüße des österreichischen Konsulats. Gleichzeitig mit dieser Festversammlung der katholischen Arbeitervereine wurde im Festsaal des „Bürgerbräu“-Kellers ein Fest zum ersten und einzigen Treffen katholischer Studenten-Vereine veranstaltet.

München, 27. August. Wie nach den „M. N. R.“ verlautet, ist seitens der Generaldirektion der 1. Reichsstaatskasse ein Entschluß, wodurch am 2. September den in den Staatbetrieben beschäftigten Arbeitern, welche an dem Festzuge von 1870/71 beteiligten waren, der ganze Tag und den übrigen Arbeitern der Tag von 4 Uhr Nachmittag ab unterhaltungsfrei zu freigeben wird. Nach der Regierung nimmt bezüglich der Gedanken die gleiche patriotische Haltung ein wie die Generaldirektion. — Die „R. Zeit“ bringt heute Mitteilungen über den Gewerkschaftszug des Abg. v. Böllmer, die anstreben darf vorbereitet seien, daß Herr v. Böllmer bei der Beisetzung des Agrarpräsidenten in Dresden nicht teilnehmen wird. Böllmer hat sich in die Haltung des Della-Pozzo-Hauses begeben, nachdem Prof. v. Bergmann, sowie Director Hefling bekannt erhält haben, daß Böllmer bei eingehender Behandlung ein größeres Theil der natürlichen Geschäftsgänge widergegriffen werden könne. Böllmers Zug werde eine ebenso lang andauernde als kostspielige sein, handelt es sich doch darum, jeden einzelnen der verfehlten Jahre, jedes Gebens, mehrere Kunden, kurz die ganze Höhe durch Banken und Kaufhäuser allmählich zu dehnen, so steeds und so möglichst in derart natürliche Zuge zurückzubringen. Statistik wird die Behandlung auf die parlamentarische Tätigkeit Böllmers erheblichen Einfluß über und ihm somit während des eichen Theiles der Landtagsverhandlungen Rückhaltung anstreben. Außerdem forderten die Berge noch auf einzige Zeit kaum strenge Enthaltung von pflichtiger Arbeit.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. August. Die Wirtshaftung französischer Blätter, die Kaiserin Elisabeth bezog sich demzufolge nach Lix-les-Bains und erwarte daher den Besuch des Kaisers Franz Josef, ist anzüglich. Die Kaiserin reift am 1. September nach Karlsruhe, verbleibt dort bis zum 1. October und fährt sodann zu längeren Aufenthalten nach Gödöllö. — Die „Neue Fr. Presse“ bezeichnet die Blättermeldung von der bevorstehenden Abdankung des Wiener Käunterius Galli und der Ergebung desselben durch den Münchener Käunterius Kuntius als falsch. (Nat-Ztg.)

### Frankreich.

Paris, 27. August. Die Anklagelammer beschäftigte sich heute mit der Angelegenheit des Senators Magnier bezüglich der Südbahnsgesellschaft, deren Verwertung vor die Münzen gefordert war. Die Anklagelammer erklärte, obwohl auf den Grund des gerichtlichen Vorgebotes eingezogen, daß das Verfahren ungültig sei, weil dasselbe vor dem Ende der parlamentarischen Sessione eingeleitet worden sei. Der Staatsanwalt wird gegen diese Entscheidung die Rechtsfeisteinschränke einlegen.

### Belgien.

Brüssel, 27. August. Senat. Senator Janson interpelliert wegen des Kongostates in denselben Sinne, wie Kolle in der Kammer. Kammer der Regierung antwortet Scholten analog den Ausführungen de Burlet's in der Kammer. Nach kurzer Diskussion wird mit 35 gegen 12 Stimmen bei 6 Stimmenabstimmungen eine Tageordnung angenommen, durch welche der Senat der Regierung zu ihrem Verhalten gegenüber dem Kongostate sein volles Vertrauen ausdrückt.

### Niederlande.

Asterdam, 26. August. Am Freitag besuchten die beiden Königinnen die Weltausstellung in Amsterdam. Die dieser Entschluß gefestigt und angeschafft wurde, scheinen an maßgebender Stelle schwere Bedenken abgewendet zu

haben, und wie der Erfolg gezeigt hat, sind diese auch nicht gründlich gewesen. Die Sozialdemokraten scheinen nämlich dieses Mal den Königlichen Besuch in Amsterdam in ganz besonderer Weise zu einer ihrer bekanntesten Aufführungen auszuführen zu haben. Schon einige Tage vorher waren Spottlieder auf die Königinnen und die Ausstellung unter dem Volle verbreitet worden, auch war bekannt, daß kleine Plakate verbreitet werden waren, mit welchen den Besuchern der Weltausstellung gedroht werden sollte. Man hatte, um mögliche Elemente so viel als möglich entfernt zu halten, den Eintrittspauschal auf diesen Tag mit dem Dreifach erhöht, auch war eine beträchtliche Macht von Garda, Schuhleuten und Fahnen über das Ausstellungsterrain verteilt worden, und überdies bildeten zahlreiche Offiziere noch eine Art besondere Polizei. Von der Ausstellung, gerade hinter Damholz, hörte man hinter dem Breitwinkelzug von Zeit zu Zeit scharfes Feuer, beim Herannahen der Polizei stoben die halbwüchsigen Brüder auseinander, um sich an anderen Stellen wieder zu sammeln und denselben Anzug fortzuführen. Als die Königinnen sich eben nach der Stelle zurückzogen, wo die Hofwägen aufgestellt waren, trat ein verkleideter Individuum mit grauen struppigen Haaren aus die junge Königin, zu diesem erschreckte, zu, hielt ihr einen Schnapphaken vor das Gesicht und forderte sie auf, zu trinken! Die Verhaftung des anscheinend betrunkenen Subjekts erfolgte natürlich sofort. Auch auf der Rückfahrt nach dem Bahnhof machten die an verschiedenen Stellen positionierten Sozialdemokraten durch Pfeilen und Schreien ihren Gehörsatz lust, so daß sich an diesen beiden Werken der Weltausstellung für die beiden Majestäten sicher keine angenehmen Erinnerungen knüpfen werden. Der Polizei darf man die Schuld, das es so weit gekommen ist, nicht abschließen; denn so lange das lange niederländische Strategie seine schädlichen Füchte über die Sozialdemokratie ausübt und so lange voraussichtlich die gegen die Mitglieder der letzten wegen derartigen Unfug der Gericht unabhängig gemachten Klagen häufig mit Freisprechung enden oder durch unbestrafte Strafen erledigt werden, wird es kaum anders werden, edl deutsches, was allerdings ab und zu geschieht, daß das empönte Volk die Strafjustiz selbst in die Hand nimmt und nachdrücklich tut. Das letzte ist höchstes Höchst in Amsterdam, Hoffentlich läßt das neue ländliche Maßnahmen des jüngsten Vertrages die abgetretenen Verantwortlichen wieder zu Atem kommen.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein großer Theil der taunärrischen Geschäfte von 2 Uhr ab schlägt. Die Fabrikanten stellen den Betrieb um 4 Uhr Nachmittags ohne Kohleabzug für die Arbeiter ein.

→ Ost. a. S. 27. August. Eine Mappe höflicher Industrieller haben unter sich nahezu 2000 £ aufgebracht, welcher Betrag am Samstag an bedürftige Veteranen verteilt werden soll. Auch aus dem Landwehr-Darlehnsfonds sollen 1000 £ an bedürftige Hinterbliebene verhorrter Veteranen von 1870/71 verteilt werden. — Am Samstag sind hier alle staatlichen und städtischen Vereine gesichtet, während ein





# Leipziger Börsen-Course am 28. August 1895.

Berlin, 28. August, 12 Uhr 45 Min.			
Ges.-Credit-Akt.	251,50	Bent. Dose. Gas.	25,50
Uer. Goldfisch-Akt.	145,00	Nord. Lloyd.	100,50
Ost. U. Stahl.	171,00	H. G. Schulte.	100,00
Italien. Bank.	90	Spanische Noten.	210,50
Lombarden.	40,00	Dresdner Bank.	171,00
Kleinbahnen.	140	Neue Mexikaner.	100,10
Bert. Bau.-Akt.	227,50	Münster.	110,00
Stock-Bank.	27,50	Frank. Henri.	79,75
Tendenz: Erholt.			

Berlin, 28. August, 1 Uhr 50 Min.			
Ges.-Credit-Akt.	251,50	Bent. Dose. Gas.	25,50
Ost. U. Stahl.	171,00	Nord. Lloyd.	100,50
Lombarden.	40,00	H. G. Schulte.	100,00
Kleinbahnen.	140	Spanische Noten.	210,50
Bert. Bau.-Akt.	227,50	Dresdner Bank.	171,00
Stock-Bank.	27,50	Neue Mexikaner.	100,10
Dax-Bil.-A.-Akt.	184,00	Münster.	110,00
Gothsd. K.-B.-A.	171,00	Frank. Henri.	79,75
Wert. Compt.	160,00		
Wert. Compt.	171,00		
Marieh.-Märk.	90		
Mittelstaat-Akt.	94		
* Berlin.			
Tendenz: Erholt.			

Berlin, 28. August, 1 Uhr 50 Min. Die neuen aus der Wiener Verhöre gemeldete schwache Haltung veranlaßte ebenso wenig, daß hier bestehende Handelsstrommung Einhalt zu gebieten, wie das allgemein verhandelten umfangreiche Angebot in den bisher von den Spezialisten bevorzugten Aktien. Der Ankauf der Deutschen Bank und der Deutsche Credit-Akt war den Verkaufsstätten in Cossenizza geanglichen die Belegungen einhergehenden Blätter, nach welchen die Geschichte über die in Ansicht stehenden großen Geschäftszweige der Deutschen Gesellschaft, auf welchen die erheblichen Räume in den Anteilen derselben besaß, als unverkennbar bezeichnet werden. In den abgängen deutsches Banknoten sowohl als auch in den Münzen, welche zu verschiedenen annehmbaren Käufen geschritten. Es wird die Erwartung auf eine weitere Zunahme durch die Verlängerung des Kohletransportes um weitere 10 Jahre für die Kohlewerke größere Erfolge erwarten werden. Klärheit wie Kohlewerke stellen sich auch Hüttenwerke selber, wodurch die Erwartung auf eine generelle Kauf- und Verkaufsstätte gelangt, mit weiteren guten Chancen in Verbindung standen. Darmstadt-German engagiert in der Erwartung, dass der Kohlezug auf dieser Bahn einen weiteren Aufschwung nehmen werde. Österreichische Wertpapiere anfanglich auf Wien abgewichen, gaben den allgemeinen Tendenzen folgend, erholt. Amerikanische Staats-Anleihen, die gestrichene Gültigkeit - Ausgabe beendet. Privatdiskont 1% Proz. Ultimativ 1% Proz.

Berlin, 28. August, Samstag Course.

Sorten. Staats-Anleihen und Eisenbahn-Prior.-Aktien.

Oesterl. 90-Prozent. 100,50 Bent. Dose. Gas.

Russ. Banks. 210,70 Ital. Rep. Renten. 100,10 Ung. Goldstaats.

Napoleonsche. 16,21 Pr. Renten. 100,00 Kroat. Kursm.

Pr. Reichsstaat. 100,20 Oesterl. Gold. 100,70 Russ. Anl.

Pr. Reichsstaat. 104,40 Bent. Dose. Gas.

Span. Cons. 100,00 Itali. Renten. 100,00 Eng. Gold.

Span. Cons. 100,00 Bent. Dose. Gas.

Span. Cons. 1